



NZZ Online

Donnerstag, 11. Februar 2010, 11:12:37 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Schweiz

7. Februar 2010, NZZ am Sonntag

Calmy-Rey brüskiert Peking

Aussenministerin widerruft Teilnahme an chinesischem Neujahrskonzert in Zürich

Ein Anlass zum chinesischen Neujahr in Zürich findet trotz früherer Zusage Micheline Calmy-Reys ohne Vertreter des Bundesrats statt. Das gespannte Verhältnis Schweiz - China soll nicht der Grund dafür sein.

Andreas Schmid

Mit einem grossen Konzert in der Zürcher Tonhalle wird am kommenden Sonntag, dem 14. Februar, der chinesische Neujahrstag gefeiert. Gleichzeitig bildet der Auftritt des 100-köpfigen China Traditional Broadcasting Orchestra den Auftakt zu den Feierlichkeiten zum 60-Jahr-Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Schweiz und China.

Zu diesem Anlass hätten die Organisatoren gerne Bundesrätin Micheline Calmy-Rey begrüsst. Neben der Schweizerisch-Chinesischen Gesellschaft haben die Botschaft Chinas in der Schweiz, die Wirtschaftskammer Schweiz-China sowie die Regierungen von Kanton und Stadt Zürich das Patronat der Veranstaltung übernommen.

Aussenministerin Calmy-Rey hatte ihr Kommen bereits Ende November zugesagt, wie Thomas Wagner, der Präsident der Schweizerisch-Chinesischen Gesellschaft, erläutert. Doch gegen Mitte Januar, kurz bevor die gedruckten Einladungen mit der Ankündigung der Teilnahme Calmy-Reys versandt werden sollten, habe diese abgesagt. Als Grund führte sie eine Auslandsreise an. «Wir waren enttäuscht über die unerwartete Nachricht», sagt Wagner. Die Veranstalter erhoben keineswegs Anspruch auf die Teilnahme eines Regierungsmitglieds, doch Calmy-Reys Rückzug habe sie in eine «schwierige Situation» versetzt. Dies, weil einer hochrangigen Delegation aus China das Erscheinen der Bundesrätin bereits in Aussicht gestellt worden war. Inzwischen habe man den chinesischen Gästen erklärt, dass die Aussenministerin passen müsse, sagt der ehemalige Zürcher Stadtpräsident.

Angesichts des geplanten Freihandelsabkommens mit China sowie der gegenwärtigen Spannungen wegen der vom Bundesrat beschlossenen Aufnahme von zwei Uiguren aus Guantánamo – diese verstimmte die chinesische Regierung – wird Calmy-Reys Rückzug zu einem diplomatischen Eiertanz. Umso mehr, als die Aussenministerin bereits am späten Samstagabend von ihrer Afrikareise zurückkehrt, die sie als Grund ihrer Absage für das Konzert vom Sonntagvormittag anführt.

Gerne hätte Calmy-Rey als Ersatz jemanden anderen aus dem Bundesrat in Zürich auftreten lassen. Sie habe selbst mindestens zwei Mitglieder des Gremiums angefragt, bestätigen mehrere Quellen. Doch es liess sich niemand finden, der am 14. Februar abkömmlich gewesen wäre. Offiziell war der chinesische Neujahrsanlass in der Regierung aber kein Thema: «Die Anfrage ist im Bundesrat nicht besprochen worden», sagt Vizekanzler André Simonazzi.

Das Aussendepartement (EDA) ist bemüht, Calmy-Reys Absage jegliche politische Note zu nehmen. Sprecher Adrian Sollberger sagt: «Die Vorsteherin hat bereits vor Wochen aus terminlichen Gründen absagen müssen.» Er betont, dass es sich nicht um eine Einladung Chinas, sondern um einen Privatanlass handle. Zudem werde für das EDA der stellvertretende Staatssekretär Anton Thalman teilnehmen.

Micheline Calmy-Rey

Die Bundesrätin führt terminliche Gründe für ihre Absage an. Diese sei bereits vor Wochen mitgeteilt worden.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/calmy_-rey_brueskiert_peking_1.4847073.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
